

IHK Nordschwarzwald

Sitzung des Rechts- u. Steuerausschusses

28. Juli 2010



Zeitnahe Betriebsprüfung

Die Betriebsprüfungspraxis im Wandel



Ausgangslage:

- „klassische“ Betriebsprüfung bei **Konzernen u. G-Betrieben**:
 - grundsätzlich Anschlussprüfung
 - Prüfungsturnus im Ø 4,25 Jahre (landesweit)
 - jüngstes Prüfungsjahr liegt günstigstenfalls 1 Jahr (häufig aber länger) zurück
 - zwischen Abgabe der Steuererklärungen und der endgültigen Steuerfestsetzung können 6-8 Jahre liegen



Welche Probleme ergeben sich hieraus?

➤ für die **Unternehmen**

- hoher (Zeit-) Aufwand zur Klärung von Sachverhalten (Personalwechsel, ungenaue Erinnerungen)
- hoher Verwaltungsaufwand (Vorhalten verschiedener EDV-Systeme, Archivierung etc.) mit entsprechenden Kosten
- Planungs- und Rechtsunsicherheit über einen langen Zeitraum



Welche Probleme ergeben sich hieraus?

➤ für die **Betriebsprüfung**

- hoher (Zeit-) Aufwand zur Klärung von Sachverhalten (Personalwechsel, ungenaue Erinnerungen)
- hoher Verwaltungsaufwand (Arbeiten mit verschiedenen EDV- und Datensystemen, Archivierung etc.)
- über den langen Zeitraum Einarbeitung in verschiedene, geänderte Rechtslagen



Pilotprojekt bei den Bp-Hauptstelle Öhringen, Balingen, Esslingen, Mannheim-Stadt, Offenburg und Rottweil

Ziele der zeitnahen Betriebsprüfung

- Planungssicherheit für die Unternehmen durch zeitnahe steuerliche Klärung realisierter Sachverhalte
- Verbesserung der Effizienz durch Realisierung eines risikoorientierten Prüfungsansatzes
- Verkürzung der Prüfungsdauer



Pilotprojekt bei den Bp-Hauptstelle Öhringen, Balingen, Esslingen, Mannheim-Stadt, Offenburg und Rottweil

Ziele der zeitnahen Betriebsprüfung:

- G1- und G2-Betriebe im Zweijahresturnus zu prüfen
- Prüfungszeiträume an aktuellere Veranlagungszeiträume heranzuführen („Heranführungsphase“)



Pilotprojekt bei den Bp-Hauptstelle Öhringen, Balingen, Esslingen, Mannheim-Stadt, Offenburg und Rottweil

Zielgruppe: G1- und G2-Betriebe

BETRIEBSART	BETRIEBSMERKMALE in €	G1	G2	G3
Handelsbetriebe (H)	Umsatzerlöse oder steuerlicher Gewinn über	39.000.000	10.000.000	6.900.000 265.000
Fertigungsbetriebe (F)	Umsatzerlöse oder steuerlicher Gewinn über	39.000.000	10.000.000	4.000.000 235.000
Freie Berufe (FB)	Umsatzerlöse oder steuerlicher Gewinn über	39.000.000	10.000.000	4.300.000 540.000



Exkurs: Risikomanagement in der Bp

Bundesweite Arbeitsgruppe „Bp – Strategie“

Empfehlung:

G1- Betriebe: stets Anschlussprüfung

G2- Betriebe: Anschlussprüfung bzw. qualifizierte Absetzung

G3- Betriebe: maschinelles Risikomanagement (Risikopaneel)
(wie bei M-, K-, Kst-Betrieben)



Für die zeitnahe Betriebsprüfung geeignete G1- und G2-Betriebe

Beispiele:

- Fälle mit einfachen Konzernstrukturen
- konzernunabhängige Betriebe
- Fälle mit bedeutenden Einkünften
- Steuerloyale Unternehmen (hoher Compliance-Faktor)
- Fälle mit hohem Risiko- und geringem Compliance-Faktor



Für die zeitnahe Betriebsprüfung nicht geeignete G1- und G2-Betriebe

- nach Aktenlage offensichtliche Fehler mit Auswirkung
- bislang nicht geprüfte Auslandssachverhalte
- Umstrukturierungen im Konzern



Praktische Umsetzung

- **Heranführungsphase:**
 - Prüfung der letzten 2 veranlagten Jahre
 - i.d.R. **Qualifizierte Absetzung** weiterer offener Jahre



Erste Erfahrungen

- **Vorteile:**
 - Prüfungsvorbereitung: weniger PC-Eingaben
 - Prüfung im Betrieb:
schnellerer Belegfluss, sachverhaltskundige Ansprechpartner,
Reduzierung der bereitzustellenden Unterlagen,
kürzere Prüfungsdauer
 - Prüfungsabschluss: weniger zeitaufwändig



Erste Erfahrungen

■ Nachteile:

- in der Heranführungsphase: intensive Aktendurchsicht der ausgesparten Zeiträume („Qualifizierte Absetzung“)
- in der Heranführungsphase: Anpassungen an Vor-Bp oft nur schwer nachvollziehbar
- in der Heranführungsphase: Gefühl, keinen so guten „Überblick“ über das Unternehmen zu haben



Ausblick:

- **2-Jahres-Turnus**
 - derzeit werden die ersten G1- und G2-Betriebe im 2-Jahres-Turnus anschlussgeprüft
 - die ersten Erfahrungen mit der „echten“ zeitnahen Bp sind abzuwarten



Ausblick:

- **Beschluss des FG Köln vom 07.07.2009, 13 V 1232/09**
 - Verkürzung des Prüfungszeitraums und Anschlussprüfungen in kürzerer Zeitfolge führen für den G-Betrieb insgesamt zu einem höheren Aufwand

Grundsatz der Verhältnismäßigkeit:

es müssen gewichtige Gründe vorliegen, die das Abweichen von der bislang geltenden Praxis rechtfertigen (Einzelfallabwägung)

- jedenfalls im Einvernehmen mit dem Großbetrieb möglich



Fazit:

- Die „zeitnahe Bp“ ist ein probates Mittel, um die Bp an aktuelle Prüfungszeiträume heranzuführen
- Es deutet sich an, dass das Modell nach Abschluss des Pilotprojekts landesweit eingeführt wird
- Wie viele G1-, G2-Betriebe für eine zeitnahe Bp geeignet sind, müssen die Erfahrungen der Pilotprojekte zeigen

